

27. November 2019

**Postulat**

von Balz Bürgisser (Grüne)  
und Patrik Maillard (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass die Ressourcen für betreute Aufgabenstunden an Schulen, die keine Pilotschulen «Tagesschule 2025» sind, entsprechend dem Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler erhöht werden. Dabei soll das Schuljahr 2016/17 als Basis dienen. Diese Ressourcen sollen zweckgebunden für betreute Aufgabenstunden eingesetzt werden.

**Begründung**

Ein Schritt in Richtung Chancengerechtigkeit an der Volksschule ist die Aufgabenhilfe. In betreuten Aufgabenstunden können die Kinder Hausaufgaben erledigen, an Projekten arbeiten und Prüfungen vorbereiten. Dabei erhalten sie bei Bedarf Unterstützung von der im Raum anwesenden Ansprechperson. Solche Aufgabenstunden sind insbesondere für Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen gedacht; so können die in der Familie allenfalls fehlenden bildungsfördernden Ressourcen teilweise kompensiert werden.

Dass betreute Aufgabenstunden wesentlich zur Chancengerechtigkeit beitragen, ist erkannt. Daher stehen den Pilotschulen des Projekts Tagesschule 2025 finanzielle Mittel für wöchentlich zwei zusätzliche Aufgabenstunden pro Klasse zur Verfügung. An den Nicht-Pilotschulen werden die Aufgabenstunden in unterschiedlichem Umfang angeboten; es gibt sogar Schulen, die auf Aufgabenstunden verzichten, wenn nur wenige Kinder daran teilnehmen würden. Gemäss Beschluss der Schulpflege vom 15.01.2019 wurden die Ressourcen für Aufgabenstunden fürs Schuljahr 2019/20 gegenüber 2018/19 insgesamt gekürzt. Diese Kürzung bedeutet, dass die Ressourcen für betreute Aufgabenstunden an Pilotschulen Tagesschule 2025 erhöht wurden, an Nicht-Pilotschulen hingegen massiv gekürzt wurden. Seit dem Schuljahr 2016/17 wurden die Ressourcen für Aufgabenstunden an den Nicht-Pilotschulen auf ca. die Hälfte reduziert.

Damit in der Volksschule Chancengerechtigkeit nicht gemindert wird, sollen die Ressourcen für die Aufgabenstunden auch an Nicht-Pilotschulen im bisherigen Umfang zur Verfügung stehen, wobei sie dem Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler angepasst werden sollen. Selbstverständlich muss dabei sichergestellt werden, dass diese Ressourcen zweckgebunden eingesetzt werden, so dass diese Aufgabenstunden tatsächlich durchgeführt werden – auch dann, wenn nur wenige Kinder daran teilnehmen. Dabei kommt den Schulleitungen und den Lehrpersonen eine Schlüsselrolle zu: Sie sollen die Schülerinnen und Schüler – insbesondere diejenigen mit sozial benachteiligter Herkunft – motivieren, an den Aufgabenstunden teilzunehmen.

Antrag auf Behandlung mit der Weisung 2019/388, Budgetvorlage 2020

B. Bürgisser

P. Maillard